

Ansprache zum Chorweiler Abendfrieden am 11.01.2015 um 17.30 Uhr

auf dem Pariser Platz von Pfr. Ralf Neukirchen

Sehr geehrter, lieber Herr Oberbürgermeister Jürgen Roters,

sehr geehrter, lieber Herr Bürgermeister Hans-Werner Bartsch,

sehr geehrter, lieber Herr Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner,

verehrte Damen und Herren aus Politik und Gesellschaft, die Sie heute so zahlreich hergekommen sind,

liebe Mitglieder des Runden Tisches Frieden hier im Stadtbezirk Chorweiler,

liebe Gäste des heutigen Chorweiler Abendfriedens!

Es gibt **Gesten** und **Symbole** – die sind voll positiver Kraft! In entscheidenden Situationen werden sie „wie von selbst“ zur gemeinsamen Sprache vieler Menschen unterschiedlicher kultureller oder religiöser Herkunft – Sie sind Ausdruck einer gemeinsamen Sinneshaltung! – In ihnen klingt an, was viele fühlen und **was nicht die Unwahrheit** sein kann. Oft stellen wir uns dankbar und sehr gerne hinter diese Symbole und Gesten, weil sie uns helfen, uns da mitzuteilen, wo Worte fehlen. – Ich möchte hier zwei Beispiele zeigen: Ein Schild mit der Aufschrift: „**Je suis Charlie!**“ und eine **Rose!**

Die Rose: Ich erinnere heute besonders an **diese** norwegische Geste aus dem Jahr 2011, die in der Folge der barbarischen Anschläge in Oslo und Utoya tausende Menschen aufgriffen: Sie gingen friedvoll auf die Straßen und Plätze und hielten eine Rose hoch. Diese Bilder beeindruckten mich tief. Ministerpräsident Jens Stoltenberg, fasste die Situation damals so zusammen: „**Ich bin dankbar, in einem Land zu leben, in dem die Menschen in einer kritischen Lage mit Blumen und Kerzen auf die Straße gehen, und Wache stehen für die Demokratie.**“ Und Kronprinz Haakon sagte: „**Heute haben wir die Straßen mit Liebe gefüllt**“. Grausamkeit wollte man mit Nähe beantworten, Hass mit Zusammenhalt.

Liebe Gäste des Chorweiler Abendfriedens! Die Friedensglocke läutet heute auch auf Anregung unseres **Bezirksbürgermeisters Reinhard Zöllner** und mitgetragen von den Mitgliedern des **Runden Tisches Frieden** auch als **Willkommengeste für Flüchtlinge** in unserer Stadt Köln und unserem Stadtbezirk. **Uns muss klar sein**, dass viele Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kommen, traumatische Erlebnisse hinter sich haben! **Uns muss klar sein**, dass sich wohl niemand eine solche Situation ausgesucht

hat. **Uns muss klar sein**, dass es nicht leicht sein wird, allen Herausforderungen fehlerfrei zu begegnen. **Uns muss klar sein**, dass wir alle *einander* helfen müssen – vor allem aber den Menschen in Not!

Aber uns muss doch auch immer klarer werden, dass wir dankbar sein dürfen, in einem Land zu leben, in dem die allermeisten Menschen in einer kritischen Lage Wache stehen für Demokratie, wahre Mitmenschlichkeit und für eine Kultur der Toleranz und des Friedens untereinander!

Wir setzen mit dem Läuten unserer Chorweiler Friedensglocke heute einmal mehr ein **musikalisches Friedenszeichen**. Obwohl unsere Glocke klein an Größe ist, möge ihr Klang weit tragen! In ihrem Läuten vereinen sich doch Friedensstimmen aus 52 Nationen und allen großen Weltreligionen.

Theodor W. Adorno, der große Musiktheoretiker, der den traditionellen Religionen bekanntlich mehr als reserviert gegenüberstand, hat einmal bei einer Diskussion über Offenbarung und autonome Vernunft eingestanden: „**Wenn ich große Musik höre, dann glaube ich zu wissen, dass das, was diese Musik sagt, nicht die Unwahrheit sein kann.**“

Heute berührt uns besonders, dass die Friedensglocke auch in französischer Heimerde gegossen wurde – und der französische Botschafter Maurice Gourdault-Montagne hatte uns außerdem für den Glockenguss Erde vom Botschaftsgelände am Pariser Platz Berlin für den Pariser Platz Chorweiler mit dem Gruß *Liberté - Egalité - Fraternité* zugesandt.

Viele Menschen aus dem Stadtbezirk Chorweiler, aus Politik und Gesellschaft, stehen heute mit EINER Sinneshaltung an diesem Musikinstrument. Angesichts einer unverzichtbaren Toleranz-, Friedens- und Willkommenskultur erinnert uns das Läuten der Chorweiler Friedensglocke u. a. daran, dass man an *einem* Ort friedlich miteinander leben kann, ohne die eigenen Überzeugungen aufgeben zu müssen. – Das ist ein wertvolles Stück Chorweiler! Ein kostbares Stück Köln! Und ein klangvolles Friedenszeichen für die Welt!

Frieden bewahren ist möglich! Wenn uns gleich unsere Chorweiler Friedensglocke diese große Musik hören lässt, dann möge sie uns ahnen lassen, „dass das, was sie sagt, nicht die Unwahrheit sein kann.“